Wehrda gedenkt seiner jüdischen Nachbarn

Über 100 Kinder und Erwachsene polierten Stolpersteine

Der Künstler Gunter Demnig hat deutschlandweit sog. Stolpersteine vor den Häusern ehemaliger jüdischer Bewohner verlegt zum Gedenken an deren Deportation, Flucht, Suizid oder Ermordung während der Nazizeit.

Auch in Marburg-Wehrda sind diese verkupferten Stolpersteine gegen das Vergessen auf den Gehwegen vor den Häusern der Familien Hess, Stern, Buxbaum und Berger seit 2014 zu sehen. Dr. Berger wurde gedemütigt, entrechtet und in den Zwangsruhestand versetzt. Karl Stern wurde im KZ-Buchenwald ermordet, Frau und Kinder konnten in die USA flüchten, ebenso wie Gottfried und Israel Buxbaum. Levi Hess wurde in Treblinka ermordet, Bertha, Gerda und Adolf Hess flüchteten in die USA.

Das Kinder- und Jugendparlament der Stadt Marburg poliert regelmäßig alle Steine, um an dieses Unrecht zu erinnern.

„Wir haben in Kooperation mit ihnen, der Geschichts- und Kulturwerkstatt Wehrda sowie den Soroptimisten Club Marburg jetzt zu dieser Aktion eingeladen und aufgerufen und sind erfreut über die große Beteiligung.“, so der Vorsitzende des Bürgervereins Wehrda, Rainer Dolle.

Kurzfristig haben sich auch viele Kinder der Waldschule Wehrda mit Ihrer Konrektorin Julia Rewicki eingefunden und das vorher eingeübte hebräische Lied „Shalom le´choi ha´olam - Frieden für die ganze Welt“ in mehrstimmigem Chor vorgetragen.

Es war eine ergreifende Gedenkveranstaltung, die laut Bürgerverein, Schule und KiJu-Parlament unbedingt wiederholt werden soll, gerade auch angesichts der aktuellen politischen Lage.

